

Leipziger  
W o c h e n b l a t t  
für Kinder.

---

210. Stück den 27. Octbr. 1774.

---

Glauben, ungläubig seyn, leicht-  
gläubig seyn, abergläubig  
seyn.

**W**enn jemand die Erkenntniß der Wahr-  
heit zwar hätte, daß ist, die Wahr-  
heit zwar von der Unwahrheit unterscheiden  
könnte, aber sein ganzes Verhalten gar  
nicht darnach einrichtete, dem würde die  
bloße Erkenntniß wenig helfen, und er hät-  
te ohne Nutzen Künste und Wissenschaften ge-  
lernet. Denn, von allem, was man lernt, muß  
man Vortheil und Nutzen haben, so daß  
man Zeit seines Lebens dadurch gebessert  
wird. Man wird aber durch die Er-  
kenntniß der Wahrheit nicht eher gebessert,  
als bis man die Wahrheit glaubt. Wenn  
wir aber der Wahrheit zutrauen, daß es  
uns gut ist, sie zu wissen, und sie zum  
Rath und Führer in unserm Leben anzu-  
nehmen, auch unser Thun und Lassen nach  
der Wahrheit einzurichten; alsdenn glauben  
F wir

F

wir